

Dieser Text wurde zuerst am 30.09.2024 auf www.cjhopkins.substack.com unter der URL <https://cjhopkins.substack.com/p/guilty> veröffentlicht. Lizenz: CJ Hopkins, CC BY-NC-ND 4.0

Der Gerichtssaal in dem die Verhandlung gegen C.J. Hopkins stattfand. (Foto: CJ Hopkins)



Schuldig

Das Berliner Berufungsgericht hat heute, 30.09.2024, meinen Freispruch aufgehoben. Ich bin nun offiziell, zumindest nach Ansicht des Gerichtes, ein „Hate-Speech“-Krimineller. Ich bin offiziell ein „Hate-Speech“-Krimineller, weil ich das Deutschland der Neuen Normalität mit Nazi-Deutschland verglichen habe und das offizielle Covid-Narrativ in Frage gestellt habe. Und dazu habe ich das Cover meines Buches verwendet.

Die Behörden des Deutschlands der Neuen Normalität mochten das nicht und waren entschlossen, mich zu bestrafen und ein Exempel zu statuieren, um andere Leute davon abzuhalten, das gleiche zu tun. Sie brauchten zwei Versuche, aber sie haben es geschafft. Die Richterin in meinem ursprünglichen Prozess hat es vermasselt und mich freigesprochen, aber die Berliner Staatsanwaltschaft hat nicht aufgegeben. Sie legte Berufung gegen das Urteil ein – ja, das kann man in Deutschland – und heute Morgen hob das Berufungsgericht das Urteil auf und erklärte mich für schuldig.

Über all die hässlichen Details meines Gerichtstages werde ich im Laufe der Woche in einer eigenen Kolumne berichten, wenn ich mich ausreichend von meinem Kater erholt habe, an dem ich gerade zu arbeiten beginne.

Ich werde auch meinen Spendenfonds zur Verteidigung wieder aufleben lassen und Ihnen in meiner nächsten Kolumne darüber berichten, denn die einzige Möglichkeit, die meinem Anwalt und mir jetzt noch bleibt, ist der Versuch, den Fall vor das Bundesverfassungsgericht zu bringen.

In der Zwischenzeit möchte ich meine Stellungnahme an das Berufungsgericht mit Ihnen teilen. Hier ist sie:

Statement an das Berliner Berufungsgericht, 30.09.2024

Meine Damen und Herren, ich bin CJ Hopkins, preisgekrönter Dramatiker, Autor und politischer Satiriker. Ich wohne seit 20 Jahren in Berlin. Meine Werke werden von hunderttausenden Menschen auf der ganzen Welt gelesen. Seit über dreißig Jahren schreibe und spreche ich mich gegen Faschismus, Autoritarismus, Totalitarismus usw. aus. Jeder kann im Internet suchen, meine Bücher finden, die Kritiken meiner Stücke lesen, meine Essays lesen und in fünf Minuten erfahren, wer ich bin und welche politischen Ansichten ich habe. Und dennoch werde ich von den deutschen Behörden beschuldigt, Pro-Nazi-Propaganda zu verbreiten. Ich werde dessen beschuldigt, weil ich zwei Tweets gepostet habe, in denen ich die offizielle Corona-Erzählung in Frage gestellt habe, und die neue, aufkommende Form des Totalitarismus, die sie hervorgebracht hat – d.h. die sogenannte „neue Normalität“ – mit Nazi-Deutschland verglichen habe.

Lassen Sie es mich klarstellen. Das habe ich getan. Im August 2022, als Deutschland darüber debattierte, ob die Maskenpflicht beendet werden sollte,

Autor: CJ Hopkins

ist ein US-amerikanischer Dramatiker, Schriftsteller und politischer Satiriker mit Sitz in Berlin. Seine Stücke werden von Bloomsbury Publishing und Broadway Play Publishing, Inc. veröffentlicht. Sein dystopischer Roman *Zone 23* [1] ist bei Snoggsworthy, Swaine & Cormorant erschienen. Die Bände I und II seiner *Consent Factory Essays* [2] werden von Consent Factory Publishing, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Amalgamated Content, Inc. veröffentlicht. Er ist über cjhopkins.com oder consentfactory.org zu erreichen.





Der Spiegel und der Stern haben Titelseiten mit Hakenkreuzen abgedruckt. Hier im Vergleich mit dem Buchcover von C.J. Hopkins Buch.

habe ich diese zwei Tweets gepostet. Ich habe die offizielle Corona-Erzählung in Frage gestellt. Ich habe die „neue Normalität“ mit Nazi-Deutschland verglichen. Das habe ich mit dem Bild vom Cover meines Buches gemacht. Ich habe getan, was nach deutschem Recht jeder tun darf. Ich habe getan, was Karl Lauterbach getan hat, was Prominente wie Jessica Berlin getan haben. Ich habe getan, was führende deutsche Zeitungen und Zeitschriften getan haben.

Vor einigen Monaten haben der *Stern* und *Der Spiegel* Titelseiten ihrer Magazine mit Hakenkreuzen veröffentlicht. Das Spiegel-Cover zeigt genau dasselbe künstlerische Konzept wie das Cover meines Buches und meiner Tweets. Der einzige Unterschied ist, dass das Hakenkreuz auf dem Spiegel-Cover hinter einer deutschen Flagge ist, während das Hakenkreuz auf meinem Cover und in meinen Tweets hinter einer medizinischen Maske ist. Das ist der einzige Unterschied.

Stern und *Spiegel* haben Hakenkreuze auf ihren Titelseiten gedruckt, um die Öffentlichkeit vor dem Aufstieg einer neuen Form des Totalitarismus zu warnen, und genau das habe ich auch getan. Ich habe die „neue Normalität“ – d. h. eine neue, aufkommende Form des Totalitarismus – mit Nazi-Deutschland verglichen. *Stern* und *Spiegel* haben die AfD mit Nazi-Deutschland verglichen.

Ich bin kein Fan der AfD. Ich bin auch kein Fan von *Stern* und *Spiegel*. Das spielt keine Rolle. *Stern* und *Spiegel* haben das Recht zu tun, was sie getan haben, und ich auch. Dieses Recht ist uns im deutschen Grundgesetz garantiert. Wir alle haben das Recht, wenn wir sehen, dass eine neue Form des Totalitarismus Gestalt annimmt, uns ihr entgegenzustellen und sie mit historischen Formen des Totalitarismus zu vergleichen, einschließlich Nazi-Deutschland.

Ich verfolge die deutsche Wahlpolitik nicht genau, also weiß ich nicht genau, was die AfD getan hat, das *Stern* und *Spiegel* dazu veranlasst hat, sie mit den Nazis zu vergleichen. Aber ich weiß genau, was die deutschen Behörden in den Jahren 2020 bis 2023 getan haben.

Im Jahr 2020 riefen die deutschen Behörden einen nationalen Ausnahmezustand aus, für den sie keine konkreten Beweise vorlegten, und setzten die verfassungsmäßigen Rechte außer Kraft. Das hat Nazi-Deutschland auch getan, d.h. im März 1933. Von 2020 bis 2022 zwangen die deutschen Behörden die Menschen, Symbole ihrer Konformität mit der offiziellen Ideologie zu tragen und öffentliche Rituale der Loyalität durchzuführen. Das haben die Nazis auch getan. Die deutschen Behörden haben Proteste gegen ihre willkürlichen Erlasse verboten. Mithilfe der deutschen Medien bombar-

dierten sie die Massen mit Lügen und Propaganda, die die Öffentlichkeit terrorisieren und zu gedankenlosem Gehorsam zwingen sollten. Sie trennten die deutsche Gesellschaft danach, wer der offiziellen Ideologie entsprach, und wer nicht. Sie zensierten politisch Andersdenkende. Sie haben Menschen ihrer Arbeitsplätze beraubt, weil sie sich weigerten, sich der offiziellen Ideologie anzupassen und sinnlosen Befehlen zu befolgen. Sie haben Massenhass gegen eine „Sündenbock“-Klasse von Menschen geschürt. Sie haben Kritiker der Regierungsverordnungen dämonisiert und verfolgt. Sie schickten die Polizei, um sie zu überführen und zu verhaften. Sie instrumentalisieren das Gesetz, um politische Dissidenten zu bestrafen. Nazi-Deutschland hat all das auch getan, wie die meisten anderen totalitären Systeme. Ich habe all dies in meinem Buch dokumentiert. Ich habe mich dagegen ausgesprochen. Ich habe Essays darüber veröffentlicht. Ich habe darüber getwittert.

Meine Strafe dafür ist: Hier stehe ich nun zum zweiten Mal vor einem Strafgericht. Die Behörden ließen meine Tweets zensieren. Sie haben mich beim Bundeskriminalamt angezeigt. Sie haben mich beim Bundesamt für Verfassungsschutz angezeigt. Mein Buch ist in Deutschland verboten. Die deutschen Behörden haben gegen mich ermittelt. Sie haben mich

strafrechtlich verfolgt. Sie haben mich wegen zweier Tweets vor Gericht gestellt. Nachdem ich freigesprochen wurde, war das nicht genug, also haben sie mich erneut vor Gericht gestellt. Sie haben mich diffamiert. Sie haben mein Einkommen und meinen Ruf als Autor geschädigt. Sie haben mich gezwungen, Tausende von Euro auszugeben, um mich gegen diese lächerlichen Anklagen zu verteidigen. Und heute wurden ich, mein Anwalt und alle in der Galerie dieser offiziellen Machtdemonstration ausgesetzt und wie potenzielle Terroristen behandelt.

Warum – so könnten vernünftige Menschen fragen – erhalte ich diese Sonderbehandlung, und nicht der *Stern*, *Der Spiegel*, *Die Tageszeitung* und viele andere, die Hakenkreuze getwittert haben?

Das ist kein Geheimnis. Jeder kennt die Antwort auf diese Frage.

Jeder versteht genau, was diese Strafverfolgung tatsächlich ist. Jeder Journalist, der über meinen Fall berichtet hat, jeder in diesem Gerichtssaal, versteht, was diese Strafverfolgung wirklich ist. Es geht nicht darum, Menschen zu bestrafen, die wirklich Pro-Nazi-Propaganda verbreiten. Es geht darum, politisch Andersdenkende zu bestrafen und Kritiker zum Schweigen zu bringen. Ich bin nicht hier, weil ich ein Hakenkreuz auf meinen Buchumschlag gedruckt habe. Ich bin hier, weil ich es hinter einer „Corona-Maske“ gestellt habe. Ich bin hier, weil ich es gewagt habe, die Behörden zu kritisieren, weil ich mich geweigert habe, den Mund zu halten und Befehlen zu folgen.

Bei meinem ersten Prozess appellierte ich an die Richterin, dieses Spiel zu beenden und sich an das Gesetz zu halten. Das hat sie getan. Sie musste mich öffentlich beschimpfen und dann eine Covid-Maske aufsetzen, um ihre Loyalität gegenüber der „neuen Normalität“ zu zeigen, aber sie hat mich freigesprochen. Sie hat sich an das Gesetz gehalten. Und ich habe ihr gedankt. Aber ich werde an dieses Gericht nicht so appellieren. Ich habe dieses Spiel satt. Ich glaube, wenn dieses Gericht sich an das Gesetz halten wollte, wäre ich heute nicht hier. Das Gericht hätte die lächerlichen Argumente der Staatsanwaltschaft in der Revisionsbegründung zurückgewiesen. Das hat es nicht getan. Also werde ich nicht

vor diesem Gericht um Gerechtigkeit bitten. Oder Gerechtigkeit erwarten.

Also weiter. Tun Sie mit mir, was Sie für nötig halten. Verhängen Sie eine Geldstrafe. Schicken Sie mich ins Gefängnis. Machen Sie mich bankrott. Was auch immer. Ich werde nicht so tun als wäre ich schuldig, nur damit Sie aufhören, mich zu bestrafen. Ich werde nicht für Sie lügen. Ich werde mich nicht vor Ihnen beugen, nur weil Sie mich bedrohen, weil Sie die Macht haben, mir wehzutun.

Sie haben diese Macht. Ich verstehe das. Jeder versteht das. Die deutschen Behörden haben die Macht, diejenigen zu bestrafen, die sie kritisieren, die ihre Heuchelei und ihre Lügen aufdecken. Wir alle verstehen die Botschaft. Aber so laufen die Dinge in demokratischen Gesellschaften nicht. So laufen die Dinge in totalitären Systemen.

Ich werde da nicht mitmachen. Ich werde nie so leben.

Solange die deutschen Behörden weiterhin behaupten, dass Deutschland ein demokratisches Land ist, das die Rechtsstaatlichkeit und demokratische Prinzipien respektiert, werde ich mich weiterhin so verhalten, als wäre es das. Ich werde mich nicht einschüchtern lassen. Ich werde auf meinen verfassungsmäßigen Rechten bestehen. Ich werde demokratische Prinzipien respektieren und für deren Erhalt kämpfen. Die deutschen Behörden können diese Rechte, die Rechtsstaatlichkeit und die demokratischen Prinzipien lächerlich machen, wenn sie wollen. Ich werde das nicht tun. Nicht für die Staatsanwaltschaft Berlin. Nicht für dieses Gericht. Nicht für die deutschen Behörden. Für niemanden.

Totalitarismus, Autoritarismus, Tyrannei, siegen niemals. Auf lange Sicht nicht. Das lehrt uns die Geschichte. Und es ist die Geschichte, die am Ende über uns alle richtet.